

**„...und vor dem Fenster schweigt die Nacht.“**

**Ein musikalisch-lyrisches Mosaik  
Mit Texten von Gertrud Kolmar  
und Hilda Stern Cohen**

**Schauspiel und Rezitation Lilli Schwethelm  
Musik von und mit Georg Crostewitz**



Lilli Schwethelm: <http://www.mimikri.de>

**Eine Fortbildungsveranstaltung der WvO  
am Mittwoch, dem 22.10.08, 18.00 Uhr,  
Landsynagoge Roth, Lahnstr. 27, 35096 Weimar  
Moderation: Gabriele Schmitt, Arbeitskreis Landsynagoge Roth**

**Abfahrt: 17.00 Uhr Dillenburg, Rückkehr Dillenburg gegen 21.30 Uhr**

**Eine Akkreditierung beim Institut für Qualitätsentwicklung ist beantragt  
„...und vor dem Fenster schweigt die Nacht.“**

**Schauspiel, Rezitation, Musik. Ein musikalisch – lyrisches Mosaik mit Lilli Schwethelm und Georg Crostewitz**

Tiefgründig und leidenschaftlich – mystisch, naturverliebt und stolz sind viele Gedichte von Gertrud Kolmar und Hilda Stern Cohen. Die Künstler entführen das Publikum in die lyrische Welt der beiden deutsch-jüdischen Dichterinnen. In der düsteren Zeit der Bedrohung gelingt es den Autorinnen ein „inneres Licht“ anzuzünden und die Weite ihrer inneren Welten zu beleuchten. Hier feiern die scheinbar Hässlichen ihre versteckte Schönheit. Mystische Charaktere der Einsamkeit begegnen sich. Die Stummen erheben das Wort und haben Erstaunliches zu sagen.....Lilli Schwethelm rezitiert und erzählt aus dem Werk von Hilda Stern Cohen. Als Schauspielerin verwandelt sie sich in Geschöpfe aus Gertrud Kolmars Gedichten und gibt ihnen eine sichtbare Gestalt. Mit sensiblem Gespür lässt Georg Crostewitz seine Gitarrenmusik in die Verse hineinfließen. Seine Kompositionen sind musikalische Kommentare, Melodien des Mitgefühls und der Ermutigung.

#### **Die Interpreten:**

Die Schauspielerin **Lilli Schwethelm** war Schülerin im Instytut Aktora von Jerzy Grotowski in Polen und der International School for Theatre Anthropology, Bonn. Seit 1982 arbeitet sie für das „theater mimikri“, mit dem sie bundesweit gastiert ([www.mimikri.de](http://www.mimikri.de)). Über Gertrud Kolmar produzierte sie ein Theatersoloprogramm. Sie konzipiert und leitet außerdem theaterpädagogische Projekte für Jugendliche und Erwachsene zur Friedenserziehung und Gewaltprävention.

**Kontakt:** Lilli Schwethelm, Rotlippstr.37, 63683 Ortenberg, Tel.:06046-7066  
Mobil:0172-6108170, [www.mimikri.de](http://www.mimikri.de)

**Georg Crostewitz** studierte Musik in Frankfurt/Main. Seit 1993 arbeitet der Gitarrist und Studiomusiker auch als Komponist und Produzent von Film- und Fernsehmusiken, produziert Hörspiele und Musikeinspielungen für Theaterproduktionen ([www.leafproduction.de](http://www.leafproduction.de)), gibt Konzerte mit der Jazzformation LEAF. Im Auftrag der E.L.Chambre-Stiftung produzierte er das Hörbuch über Hilda Stern Cohen „Genagelt ist meine Zunge“ Mit sanften Jazzklängen, lyrischen Kompositionen, malt Georg Crostewitz musikalische Bilder.

#### **Hilda Stern Cohen (1924 – 1997)**



verbrachte ihre Kindheit in dem hessischen Dorf Nieder-Ohmen, nicht weit von Gießen. Als Siebzehnjährige wurde sie mit ihrer Familie deportiert. Sie überlebte Getto, Auschwitz und Todesmarsch. Danach musste sie bis Juli 1946 in einem Camp for „Displaced Persons“ in Österreich auf ihre Papiere zur Auswanderung in die USA warten. In dieser Zeit schrieb sie ihre wichtigsten Lyrik und Prosastücke. Die deutsche Sprache, in der sie einst zu Hause war, wird sie auf immer mit ihren Peinigern in Verbindung bringen müssen („Genagelt ist meine Zunge an eine

Sprache, die mich verflucht“). **Die Überlebende steht einsam und abseits menschlicher Alltagsnormalität. Ihre Lyrik verbindet das erlebte Grauen mit einer immerwährenden Bewusstheit über die Schönheit der Natur. In ihren Zeilen verstecken und offenbaren sich größter Schmerz, feine Ironie, tiefes Mitgefühl und leiser Sarkasmus.** Die hochbegabte junge Dichterin war gerade erst Anfang zwanzig, als sie den wesentlichen Teil ihres kleinen aber bedeutenden Werkes niederschrieb. Sie hinterlässt uns poetische Kostbarkeiten von einer Gültigkeit weit über ihr eigenes Schicksal hinaus. Hilda Stern Cohen starb 1997 in den USA Sie hatte drei Töchter und zwölf Enkelkinder

Erst nach ihrem Tod fand ihr Mann, Werner Cohen, „in der untersten Schreibschublade“ sieben Schulhefte mit ihren Aufzeichnungen. Die Ernst-Ludwig-Chambre-Stiftung zu Lich und die Arbeitsstelle Holocaustliteratur der Universität Gießen haben Hilda Stern Cohen veröffentlicht in dem Buch

**Genagelt ist meine Zunge. Lyrik und Prosa einer Holocaustüberlebenden,** ISBN-Nr. 3-00-010499-2 Bergauf Verlag, vgl. [www.holocaustliteratur.de](http://www.holocaustliteratur.de)

**Text: Lilli Schwethelm**

## **Gertrud Kolmar (1894 – 1943)**

wurde schon zu Lebzeiten von namhaften Literaturkritikern als eine der größten deutschen Lyrikerinnen bezeichnet. Dennoch blieb ihr Name einer breiten Öffentlichkeit unbekannt. **Als Frau, als Dichterin und als Jüdin hat sie sich besonders in einer Lyrik verwirklicht, die das Fremdsein in dieser Welt beschwört.** Hierbei legt sie sich in ihren Gedichten vielfache Rollen zu.

**Sie tritt aus dem Dunkel als die Hässliche, die Landstreicherin, die Kröte oder die Drude....**

Die Tochter der wohlhabenden Berliner Rechtsanwaltsfamilie wahrt die gutbürgerlichen Formen. Doch wenn sich an Sonntagen in den Räumen der elterlichen Villa zahlreiche Gäste zusammenfinden, flüchtet sie. Nur mit ihrem Cousin, dem bekannten Walter Benjamin, führt sie lange Gespräche. Verzweifelt leidet sie an unerwidelter Liebe und besonders an der Kinderlosigkeit, die ihr von ihrer Familie und einer bürgerlichen Moral aufgezwungen wird. **Im Spannungsfeld zwischen Konservatismus und Modernität, zwischen Unterordnung und Aufruhr schafft sie in ihren Gedichten eine poetische Revolte von großer Bilderkraft. Hier gibt es Gefühle ohne Grenzen, kühne Sinnlichkeit, dionysische Hemmungslosigkeit und Rebellion.**

**Was sie vor den Augen der bürgerlichen Ordnung verbergen muss, springt uns aus ihrer Dichtung entgegen.** Sie schlüpft in die Maske jener, die verwerfen und selbst verworfen werden. Das Jahr 1933 wurde für sie als Jüdin zu einem tragischen Einschnitt....Nach jahrelanger Zwangsarbeit in Berliner Rüstungsbetrieben wurde sie 1943 in Auschwitz ermordet. Die Gedichte dieses Abends stammen aus den Zyklen „**Weibliches Bildnis**“ und „**Wort der Stummen**“. Eingefügt sind zwei Fragmente aus Briefen an ihre Schwester.

**Text: Lilli Schwethelm**



**Landsynagoge Roth:** Die Inneneinrichtung der etwa 1838 errichtete Synagoge wurde in der Reichspogromnacht zerstört, eine Brandstiftung unterblieb, um die angrenzenden Gehöfte nicht zu gefährden. Am 9. Februar 1939 musste die jüdische Gemeinde die Synagoge verkaufen. 1990 kaufte die Gemeinde Weimar das Gebäude mit finanzieller Hilfe des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Zu Beginn des Jahres 1993 wurde als erster Bauabschnitt die Außensanierung des Gebäudes begonnen und im Sommer 1995 abgeschlossen. Die Finanzierung lag zu je einem Drittel bei der Gemeinde Weimar, dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und dem Land Hessen. In den Jahren 1997/98 erfolgte die durch den Landkreis Marburg-Biedenkopf finanzierte Innensanierung.

Der „Arbeitskreis Landsynagoge Roth e. V.“ wurde am 27. Januar 1996, dem Gedenktag an die Befreiung von Auschwitz, in Weimar, Ortsteil Roth, gebildet. Nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten wurde die Synagoge am 10. März 1998 mit einer feierlichen Veranstaltung der Öffentlichkeit übergeben.

Vgl.: <http://www.landsynagoge.de>, <http://www.synagoge-roth.de>

**Gabriele Schmitt**, Vorsitzende des Arbeitskreises Landsynagoge Roth, ist gerne bereit, uns am 22.10.08 zu empfangen. Sie wird die Veranstaltung moderieren, erklären, wie die Synagoge gerettet werden konnte und wie diese Gedenkstätte als Lernort für Schüler und kulturelle Begegnungen genutzt werden kann.

**Kontakt:** Arbeitskreis Landsynagoge Roth e. V., c/o Gabriele C. Schmitt (Vorsitzende), Zur Eiche 8, D-35096 Weimar/Lahn, Tel.: 06426-1237, Fax: 06426- 966146, E-Mail: G.C.Schmitt@gmx.de

**Lilli Schwethelm** wird nach der Veranstaltung, die etwa 90 Minuten dauert, noch für Fragen zur Verfügung stehen. Damit alle Interessenten, die versteckt liegende Synagoge rechtzeitig finden und auch Schüler/innen teilnehmen können, werden wir am Mittwoch, dem 22.10.08 um 17.00 Uhr mit dem Bus von Dillenburg nach Roth zu fahren. Nach der Veranstaltung gegen 20.30 werden wir mit dem Bus wieder zurück nach Dillenburg fahren.

**Veranstaltungshinweise:** Am 18.5.08 hatte ich die Möglichkeit, an der Veranstaltung von Lilli Schwethelm, umrahmt mit der Musik von Georg Crotowitz, in der Landsynagoge in Roth teilzunehmen. Das war für mich so beeindruckend, dass ich mir wünschte, dass es noch einmal eine Veranstaltung für interessierte Kollegen/innen und Oberstufenschüler/innen geben würde. Die Aura des Ortes in der geretteten Synagoge ist sehr eindrucksvoll und ein wunderbarer Ort für die Rezitation dieser Texte. Beachten Sie aber bitte, dass die Synagoge nicht geheizt werden kann.

#### **Finanzielles:**

Mittel stehen für diese Veranstaltung aus dem Fortbildungsbudget zur Verfügung. Diese reichen aber nicht aus. Es wird ein **Kostenbeitrag von 5 €** erhoben. Ich bitte Sie um Ihr Verständnis.

Diese Summe ist bei der Anmeldung zu zahlen. Informieren Sie bitte Ihre Schüler und melden Sie sich bitte **vor den Herbstferien** an. Die Teilnehmerzahl ist auf 48 Personen begrenzt. Es würde mich sehr freuen, wenn dieses Angebot auch genutzt wird. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

Eckhard Scheld